

Die meisten Männer meiden bei urologischen Beschwerden den Gang zum Arzt

Datum: 26.07.2022

Original Titel:

Urological symptoms among 23,240 men in the general danish population - concerns about symptoms, their persistence and influence on primary care contacts

DGP - Die meisten Männer suchten bei urologischen Problemen nicht ihren Hausarzt auf. Selbst bei sehr besorgniserregenden Symptomen mieden etwa die Hälfte der Patienten den Gang zum Arzt. Wenn die Symptome länger andauerten, sich stärker auf den Alltag auswirkten oder den Patienten Sorgen bereiteten, war die Wahrscheinlichkeit eines Arztbesuchs höher. Dies waren die Ergebnisse einer großen Umfrage in Dänemark.

Für viele Männer sind urologische Probleme wie Erektionsstörungen, [Inkontinenz](#), Probleme bei Wasserlassen, Blut im Urin oder häufiger Harndrang ein Tabu-Thema. Aus diesem Grund vermuteten Wissenschaftler, dass sich viele Patienten bei solchen Problemen nicht an ihren Hausarzt wenden. Doch wie hoch ist der Anteil der Männer, die bei urologischen Problemen den Gang zum Hausarzt scheuen? Dies untersuchten dänischen Wissenschaftler mithilfe eines Fragebogens, der sich an die Allgemeinbevölkerung Dänemarks richtete.

Mehr als 20 000 dänische Männer nahmen an einer Umfrage bezüglich urologischer Probleme teil

Insgesamt 48 910 dänische Männer, die älter als 20 Jahre alt waren, wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und eingeladen, an einer Umfrage im Internet teilzunehmen. 23 240 Männer (49,8 %) folgte der Einladung und nahmen an der Umfrage teil. Diese beinhaltete Fragen zu urologischen Symptomen und dazu, ob der Patient aufgrund derer seinen Hausarzt aufsuchte. Bei jedem [Symptom](#) wurden die Betroffenen zusätzlich gefragt, wie stark sie die Beschwerde beunruhigte, wann sie zuerst auftrat und wie stark sie sich auf den Alltag auswirkte. Außerdem interessierten sich die Wissenschaftler dafür, welche Faktoren den Besuch des Hausarztes aufgrund urologischer Beschwerden beeinflussten.

Die meisten Männer mit urologischen Beschwerden scheuten den Gang zum Hausarzt

Urologische Beschwerden traten der Umfrage zufolge häufig auf. 59,9 % der Befragten berichteten, dass sie in den letzten vier Wochen von mindestens einem urologischen Problem betroffen waren - das häufigste Problem war nächtlicher Harndrang gefolgt von Erektionsstörungen.

Interessanterweise suchte nur etwa jeder vierte dieser Patienten (23,6 %) aufgrund dessen einen Hausarzt auf. Auch wenn die Symptome dem Patienten als sehr besorgniserregend erschienen, mieden viele Männer weiterhin den Arztbesuch. Nur etwa die Hälfte der sehr besorgniserregenden Symptome wurden laut der Umfrage mit einem Hausarzt besprochen. Es fiel auf, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Männer sich Hilfe bei ihrem Hausarzt suchten, stieg, wenn die

Beschwerden ihnen größere Sorgen bereiteten, wenn sie sie in ihren täglichen Aktivitäten einschränkten und wenn sie länger anhielten.

Bei dieser Befragung wurde somit deutlich, dass viele Männer bei urologischen Problemen den Gang zum Arzt mieden. Da manche urologischen Symptome auf ernsthafte Erkrankungen wie z. B. Prostatakrebs hindeuten können, ist es jedoch wichtig, solche Beschwerden mit einem Arzt zu besprechen. Denn nur so kann eine mögliche ernste Erkrankung früh diagnostiziert und gut behandelt werden.

Referenzen:

Solvang M, Elnegaard S, Jarbøl DE. Urological symptoms among 23,240 men in the general danish population - concerns about symptoms, their persistence and influence on primary care contacts. Scand J Prim Health Care. 2018 Sep;36(3):227-236. doi: 10.1080/02813432.2018.1487377. Epub 2018 Jul 25.



MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“